

Der Brief war abgelesen, als Ihr Nam. Nam also dahin und
mehr beantwortet. Das ^{Schreibstüchlein} wollte besonders lieb

Berlin 17 Juli 1909

und gut sein, schickte deshalb statt der Nr. eine Copie
der Handschrift an Sie

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

Lieber Freund!

Heute geht Kapitel I. und II. (letzteres
in neuer Abschrift) an Simmel und
die deutsche Übersetzung in ursprüng-
licher Fassung an Sie ab.

Iener Text möge als Beweis dienen,
dass die Übersetzung des II. K. besonders
hiederlich ^{gerathen} ~~war~~ und als Erklärung,
worum ich die weitere Revision nicht

essen
Ihr Franz Baumgarten.

Ich hatte den Eindruck, dass das
II. V. sehr bedeutend und interessant
sei, ein tieferes Eingehen machte die
fortwährende Collocata unmöglich und
den Text noch mehr zu lesen hatte
ich keine Zeit. So kann ich nur
von Eindruck sprechen.

Nur eine Bemerkung. Versuchen
Sie etwas einfacher und weniger
bleib zu schreiben, die Möglichkeiten

von Missverständnissen kann sie
ganz ausgeschlossen werden, das Bestehen
daran aber führt leicht zu einer
unübermässigen Breite des Stils

Eigentlich kommen Sie mit zu
schwerem Gepäck, was Sie bringen

wäre genug für Vorträge, Essays
und Bücher für viele Jahre und

es wird gar nicht leicht sein

Ihr ^{Buch} nach allem Wert gleich empfan-

nehmen.

Ihr fahre mich und anmerkt sehr
viel. Mit vielen guten Grü-

MTA
Lok

übernehmen kann. Diese Absage fällt mir
sehr schwer, doch meine stilistische
Schwerfälligkeit und meine Nervosität
machen mich ganz ungeeignet zu
solcher Arbeit. Aber es muss sich
ein besserer (schlechter Name es kaum
werden) Übersetzer finden lassen.

Ich hat was ihr Nonnte, habe ich
doch ~~über~~ betrefss der Druckreife des
revideerten Textes, starke Bedenken